

Besuch annehmen wird? Ich wollte ihm gerne beistehen."

Rosel fuhr mit einem Nuck herum.

"Sie haben es also nicht vergessen?" rief sie freudig, "ach und ich glaubte, Sie bereuten Ihre großmütigen Anerbieten von neulich."

"Nein, — nein, aber ich dachte, der Müller würde mich abweisen, wenn ihn nicht die Not zur Annahme meines Vorschlags zwingt! Deshalb wartete ich."

"So kommen Sie, jetzt ist die Zeit da, wo ihm keine Wahl mehr bleibt. Ich führe Sie zu dem Müller, es wird ihm wohl tun, wenn er erlöst wird von dem Kummer, der so schwer auf ihm lastet."

Gerda hatte sich auf das Bänkchen unter der Linde gesetzt, indes die Alte ins Haus lief, gefolgt von Viktor.

Der Müller saß in seinem leberbezogenen Lehnsstuhl und starrte trübe vor sich hin. Er hob kaum den Kopf, als Rosel eintrat und ihrem Begleiter ein Zeichen machte, einstweilen noch still zu sein. "Müller," begann sie sogleich, "ich habe Euch eine wichtige Mitteilung zu machen, die Euch sehr freuen wird. Es ist jemand da, der Euch das Kapital, dessen Ihr bedürft, gerne vorstrecken möchte, der Euch helfen will, Ihr braucht bloß „ja“ zu sagen und alles wird gut!"

Der Angeredete riß die Augen auf. "Das — das wollte jemand tun! Rosel ist wahr, was du sagst? — Ja, ist es denn möglich? Hab' ich mich nicht verhört?"

Rosel hatte sich so gestellt, daß die Gestalt Viktors betrauert verdeckt war, jetzt trat sie rasch zur Seite.

"Rosel, — wen bringst du da?" rief der Müller in höchster Ueberraschung. Seine weißen, buschigen Augenbrauen waren finstler zusammengezogen, er warf Viktor einen hahnfunktenden Blick zu und machte Miene hinauszugehen.

"Mit dem da will ich nichts zu schaffen haben," murzte er grimmig, "ich will nicht."

Rosel brummte etwas, was nicht sehr schmeichelhaft klang, Viktor aber ging jetzt geradewegs auf sein Ziel los.

"Ich komme in friedlicher Absicht," begann er ruhig, "laßt doch den alten Haß endlich einmal begraben sein! Ich weiß, daß Euch von meinem Verwandten einst ein furchtbares Unrecht zugefügt wurde, ich bin gewiß der Letzte, der ein solches Verhalten entschuldigt; aber wenn ich die Tat meines Onkels wenigstens einigermaßen wieder gut machen möchte, indem ich Euch das Kapital, dessen Ihr bedürft, vorstrecke, so könnt Ihr das doch ruhig annehmen. Ihr erweist mir damit einen Gefallen, denn es ist mir bekannt, daß Ihr von dem Tage an, da man Euren toten Liebling aus dem Wasser zog, nicht mehr die Kraft hattet, Euch aufzuraffen. Nun, so trägt mein Onkel eigentlich die Schuld, daß es so mit Euch steht. Er ist tot und wir wollen dem Toten die

Schuld vergeben! Er hat schwer und bitter bereut, was er verbrach. Seine Neue konnte freilich Euer Kind nicht mehr lebendig machen, aber wenn ich heute vor Euch stehe und Euch bitte: Vergeßt den Groll, den Ihr lange genug mit Euch herumgetragen, laßt Euch helfen von mir, ich tu's ja so gern, ich fühle, daß es mir eine Erleichterung gewährt, es ist mir Herzensbedürfnis, Euch zu helfen, — so dürft Ihr mir die Bitte nicht abschlagen. Denn Ihr würdet Euch selbst betrügen. Es ist doch schön, dem Feinde zu vergeben. Ihr könnt dann in Euren lieben, alten Haus bleiben so lange Ihr lebt, — und Eure Enkelin kann Euch pflegen, an sie müßt Ihr doch auch ein wenig denken. Und das alles könnt Ihr so leicht haben, Ihr dürft nur wollen. Nun — wie ist's, — hier meine Hand, — schlägt ein, Müller, befinnt Euch nicht lange, tut mir den Gefallen!"

Das Haupt des alten Mannes war auf die Brust gesunken, zwei schwere Tränen rollten über seine Wangen herab. Auch Rosel trocknete sich mit dem Schürzenzipfel die Augen. Viktor wußte, daß er gewonnen hatte.

"Wenn einer so redet, dann kann man gar nicht anders als „ja“ sagen," meinte der Müller und schlug kräftig in die dargebotene Hand ein. "Ja, wenn alle Menschen so wären," wie Sie, dann gäbe es in der Welt ein gut Teil Jammer weniger. Mir fällt eine große Last vom Herzen und heute Nacht werde ich nach langer Zeit zum erstenmal wieder ruhig schlafen können. O Gott, wird das eine Wohltat für mich sein!"

"Na, seht Ihr," rief Viktor freudig, "es ist gar nicht schwer, ich wußte es doch, daß wir uns verstehen würden! Uebrigens, — ich war Euch niemals gram, denn ich begriff Euren Haß, ich weiß ja, was Ihr an Euren Kinde verloren habt, die Rosel hat mir alles genau erzählt! Es war ein harter Schlag!"

Der Müller seufzte schwer.

"Wenn Sie meine Trübel gekannt hätten," meinte er wehmütig, "sie war so ein liebes, fröhliches Kind, jeder der sie kannte, hatte sie lieb, — dann würden Sie es begreifen, daß ich sie mein Lebenlang nicht vergessen kann! Und so elend mußte sie unkommen, weil sie von jenem — jenem Schurken nicht lassen konnte! Wenn ich ihn erwischt hätte, — damals, als das Unglück geschah, — mit diesen meinen Händen hätte ich ihn erwürgt! Es war gut, daß er mir überall aus dem Wege ging, — heute bin ich froh darüber, — denn sonst wäre ja das Elend noch größer geworden. Aber damals wenn er mir in den Weg gelaufen wäre, ich hätte sein Leben wahrhaftig nicht gespart!"

Der Müller wurde sehr gesprächig, er merkte gar nicht, wie die Zeit verrann.

Rosel war heimlich hinausgeschlichen und hatte Gerda von dem Ergebnis der Unterredung in Kenntnis gesetzt, indem sie ihr wortwörtlich alles wiederholte, was Viktor gesagt hatte. Die Alte stimmte dabei ein begeistertes Loblied über den Retter in der Not an: dann verschwand sie in der Küche, um einen kleinen Imbiß herzurichten. Fortsetzung folgt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 20. bis 27. Mai 1910.

Geburten: Dem Revolverdreher Ernst Paul Schindler 1 Mädchen, dem Platinrichter Max Louis Martin 1 Mädchen.

Sterbefälle: Dem Bäckermeister Richard Alfred Günther 1 Mädchen.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 19. bis mit 25. Mai 1910.

Geburten: Dem Lehrer Karl Johannes Hunger 1 Mädchen.

Eheschließungen: Der Ziegeleiarbeiter Johann Baptist Mascorini mit Teresa Heidl, beide wohnhaft in Siegmars.

Sterbefälle: Die Rentiere Bertha Julie verw. Richter geb. Weigel 85 Jahre alt, wohnhaft in Rabenstein.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 20. bis 27. Mai 1910.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter Ludwig William Reichel, 1 Tochter.

Eheschließungen: Der Handschuhstricker Georg Curt Hähle mit Fanny Elsa Beyer, beide wohnhaft in Rabenstein.

Sterbefälle: Dem Handschuhstricker Karl Friedrich Scharf 1 Tochter, 10 Monate alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 20. bis 26. Mai 1910.

Geburten: Dem Gutspächter Mag Gerhard Morgenstern 1 Mädchen.

Sterbefälle: Der Strumpfwirker Carl Friedrich Jenschke, 62 Jahre alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 1. Sonntag p. Trin. den 29. Mai vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. — Freitag, den 3. Juni vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.

Parochie Rabenstein.

Am 1. Sonntag p. Trin. den 29. Mai vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl (Pf. Weid). 11 Uhr Kindergottesdienst (Stiftg. Gebh.).

Dienstag, den 31. Mai abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause (Pf. Weid.). Antwoche vom 30. Mai bis 5. Juni Pf. Weidauer).

Notiz: Mittwoch, den 1. Juni nachm. 1/9 Uhr wird der Ehemaliger Epheratverband für kirchliche Musik im „Bienenstock“ seine diesjährige Hauptversammlung abhalten. An demselben Tage soll um 5 Uhr im Tivolihalle Diözesanversammlung stattfinden, in welcher sich Herr Superintendent Fischer von den Kirchenverhältnissen vor seinem Uebertritt in den Ruhestand verabschieden wird.

Gebr. Nevoigt, A.-G., Reichenbrand

fabrizieren als Spezialitäten:



- Links-Links-Strickmaschinen** mit und ohne Jacquardapparat für Hand- und Motorbetrieb.
- Motor-Flachstrickmaschinen.**
- Hand-Strickmaschinen** mit langem und kurzem Schlitten für Haus und Industrie.
- Buntmustermaschinen** mit Jacquardeinrichtung zur Herstellung von Noppen und Fantasieartikeln.
- Köper- und Buntmusterstrickmaschinen** mit Jacquardeinrichtung für Handschuh-Längen.
- Fingerstrickmaschinen** 8 cm Nadelraum in allen Teilungen stets vorrätig.
- Milanesestühle** zur Herstellung des gesuchten Milaneser-Handschuhstoffes.
- Kettenstühle** für glatte Handschuhstoffe und Plüsch.
- Kettenstühle mit Seitenjacquard** oder **Kettengertriebe** für durchbrochene Handschuhstoffe und Fantasiewaren.

Besichtigung der Maschinen jederzeit gern gestattet.

Vorzüge: Modernste Konstruktion, unerreichte Präzisionsarbeit, ruhiger, leichter Gang.

Frischen Spargel
empfiehlt
Otto Specht,
Siegmars, Limbacher Str.

Neue Sendungen
in
**Knaben-, Burschen- u. Herren-
Stroh Hüten**
sind wieder eingetroffen.
Th. Lohwasser,
Rabenstein.

Freiberger und Lichtensteiner
Gartengraupen
empfiehlt billigst
Paul Fischer,
Bahnhof Siegmars.

**Moderne
Polstermöbel**
Garnituren, Divans, Sofas und
Matratzen fertigt zu billigen
Preisen an, Reparaturen führt
sorgfältig aus
Emil Neudel,
Sattler und Tapezierer,
Siegmars, Hoferstraße 32,
neben der Post.

LOSE
zur 158. K. Sächs. Landeslotterie
(Ziehung der 1. Klasse am 15. und 16. Juni 1910)
empfiehlt die Verkaufsstelle von
Emil Grosser,
Rabenstein, Limbacherstraße 251.

Saubere
Möbel und Polsterwaren,
Stühle, Spiegel, Gardinenleisten,
Zuggerdinen, auch auf Leihzahlung
billigst. Särge in allen Größen bei
Grosser, Siegmars.

**Damenhüte,
Mädchenhüte, Kinderhüte,
Toques, Frauenhüte** für jede
Jahreszeit
— Notre Saison-Neuheiten —
empfiehlt in allen Preislagen
Th. Lohwasser,
Rabenstein.

Fertige Zöpfe
in jeder Preislage zu haben im
Friseurgeschäft Max Kinder,
Rabenstein, Antonstr. 25V.

Eleganter Straßenrenner
und ein Damenrad, wie neu, für je
98 Mark zu verkaufen bei
Schneider, Siegmars, (Schützenruh).

Sofort zu verkaufen
neub. gemalte Bettstell., schilffrig, mit
Matratze, Patent-Drahtgattung, für den
billigen Preis von nur 32 Mark, sowie
ein Aquarium mit Pflanzen u. Girlande,
3 Mark. **Neustadt 9D part. (Fürberel).**

In meinem Neubau Siegmars, Ecke
Carola- und Amalienstraße sind vom
1. Juli ab oder später schöne zeitgemäß
eingerichtete
Wohnungen,
bestehend aus 5 oder 6 Zimmern, Bad,
Küche und Zubehör, sowie 2 oder 3 Zim-
mern, Küche und Zubehör, zu vermieten.
Kleine Wünsche können noch berücksichtigt
werden. Näheres beim Polier oder beim
Besitzer Baumeister Heinsius, Chemnitz,
Engmannstr. 15. Telefon 898.

Sonnig gelegene
größere Halb-Etage
(parterre) mit sämtlichem Zubehör
per sofort oder später zu vermieten.
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Anständiger Herr
kann Logis erhalten
Siegmars, Hofer Str. 37, 1 Tr.

Siegmars, Hofer Straße 43,
möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Schön möbliertes Zimmer
m. Gartengenuß bei maß. Preis zu verm.
Zu erf. Reichenbrand, Hoferstr. 28, p.

Ein ordentlicher Herr
kann Logis erhalten Siegmars, Wiesen-
straße 4, parterre links.

Leeres Zimmer
an einzelne Person zu vermieten
Siegmars, Carolastr. 1, II links.

Kinderloses Ehepaar
sucht per 1. Juli oder auch später sonnig
gelegene Wohnung, bestehend aus 2 Stuben,
Schlafstube, Küche und Zubehör. Beson-
ders Siegmars, oder dessen nächste Nähe.
Df. u. M. E. an die Exped. d. Bl. etc.

Schöne Wohnung,
bestehend aus Küche, Küche und Schlaf-
stube, Nähe Bahnhof Siegmars, nicht direkt
an der Straße gelegen, per 15. Juni von
Beauftragter zum Preise von 250 Mark
zu mieten gesucht. Offerten an **Emil
Junghans, Siegmars, Amalienstr. 8.**
Zuverlässige Frau, welche noch meist

Wachskunden
sucht, bittet um gefl. Offerten unt. M. E.
in Bahners Buchhandlung, Siegmars.
Telephon 201.

Schönes ansehendes Heu
ist zu verkaufen Rabenstein, Kirchstr. 10.

Husten.
Dresdner Menthol-Bonbons
sind die bewährtesten Hustenbonbons.
Citronensaft 0,20, 0,30 u. 0,50.
Alleinvertriebler **Alma** verw. **Rössner.**